



...ANNIKA STEINLE

Mainzer Ruder-Verein

MAINZ. Mit WM-Silber krönte Annika Steinle am vergangenen Wochenende eine starke Saison. Die U19-Juniorin war Teil des DRV-Doppelvierers, der sich in Racice nur der Schweiz geschlagen geben musste. Zurück in Mainz spricht die 18-Jährige über ihre WM-Momente und die abgelaufene Saison.

Frau Steinle, was hat Sie an der WM rückblickend am meisten beeindruckt?

Der prägendste Moment war sicherlich als wir am Siegersteg angelegt haben, die Treppen hochgegangen sind und unsere Eltern und Trainer uns empfangen haben. Außerdem war es auch beeindruckend, wie viele Nationen teilgenommen haben und wie viele Sprachen man gehört hat, wenn man zwischen den Rennen herumgelaufen ist.

Ihr habt über mehrere Wochen zusammen in Berlin trainiert und euch gezielt auf ein Event vorbereitet, ohne euch vorher zu kennen. Wie war diese Erfahrung für Sie?

Es hat uns auf jeden Fall sehr eng zusammengebracht. Wir sind ein Team geworden. Natürlich war das auch harte Arbeit, schließlich sitzt eigentlich vier Einer-Ruderinnen in einem Boot. Aber jeder Kilometer, den wir gemeinsam gerudert sind, hat uns weitergebracht.

Die Ruder-Saison 2018 ist mit dem Höhepunkt nun quasi abgeschlossen. Wie würden Sie ihre persönliche Entwicklung beschreiben?

Die ersten Regatten liefen ja nicht so gut, zwischenzeitlich hatte ich auch etwas den Mut verloren. Die WM erschien im Frühjahr sehr weit weg. Ich habe mich aber rangekämpft, neue Motivation gewonnen und jeder Erfolg hat mich stärker gemacht.

Blieb nach dem Silber-Rennen noch Zeit, eine kleine Party zu feiern?

Zunächst sind wir mal bei unseren Eltern gewesen, haben alles sacken lassen. Danach waren wir zusammen schwimmen und im Hotel hatte der DRV dann ein bisschen was vorbereitet und sogar einen DJ engagiert. So konnten wir also noch bisschen zusammen feiern.

Was sind jetzt die nächsten Ziele?

Die Saison ist noch nicht ganz vorbei. Im September fahre ich im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ mit dem Boot meiner Schule wieder nach Berlin zur Regattastrecke, wo auch die WM-Vorbereitung stattfand.

Das Interview führte
Tommy Rhein.

Allgemeine Zeitung vom 17.8.2018

